



Die Macht des Geschriebenen

Autor: Peter Stamm
Titel: Agnes
Verfasserin: Linda Behringer
Schule: Wirtschaftsgymnasium
Tauberbischofsheim
Klasse: 12.1
Fach: Deutsch
Fachlehrer: OSR. Schenck
Abgabetermin: 13.04.2015

Inhaltsverzeichnis

1. Identität und Identifikation	
1.1. Begriffsunterscheidung	S.3
1.2. Identifikation als Abwehrmechanismus	S.4
2. Theorien der Medienwirkung	S.5
3. Psychische Probleme von Agnes	S.6
4. Verschmelzung von Fiktion und Realität	S.7
5. Bedeutung der fiktiven Geschichte	
5.1. Identifikation mit der Geschichte	S.12
5.2. Die gescheiterte Vater-Tochter-Beziehung	S.15
5.3. Die Bedeutung für den Ich-Erzähler	S.16
5.4. Die Schuldfrage des Ich-Erzählers	S.20
6. Fazit	S.23
7. Anhang	
7.1. Quellenverzeichnis	S.24
7.2. Selbstständigkeitserklärung	S.26

Farblegende:

Agnes

Der Ich-Erzähler

Fiktion

Realität

Fazit

1. IDENTITÄT UND IDENTIFIKATION

1.1. BEGRIFFSUNTERSCHIEDUNG



1



- Entwickelt sich durch Selbstbild
- Identifikation als Voraussetzung
-> „Ich bin Münchner“
-> Identifikation mit Heimatstadt
- Teil sozialer Gruppen
-> Identifikation mit Rolle
- **Entscheidend für Identität:**
Individualität ^{2 3 4}

- Wörtlich übersetzt:
,gleichsetzen‘
- Versuch, Meinungen oder Eigenschaften anderer anzunehmen -> meist unbewusst
- z.B. aus Angst, aus einer Gruppe ausgestoßen zu werden
- wichtig für Aufbau der Identität,
gleichzeitig Einschränkung der Individualität ^{5 6 7}

¹ http://pixabay.com/static/uploads/photo/2013/03/24/07/48/question-mark-96285_640.jpg 12.04.15

² <http://www.uni-kassel.de/fb4/psychologie/personal/lantermann/umwelt/fuhrer.pdf> 11.04.15

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Identit%C3%A4t#Psychologie> 11.04.15

⁴ <http://www.seele-und-gesundheit.de/psycho/identifikation.html> 11.04.15

⁵ <http://flexikon.doccheck.com/de/Identifikation>

⁶ <http://www.psychology48.com/deu/d/identifikation/identifikation.htm> 11.04.15

⁷ <http://www.medizin-im-text.de/blog/2014/112/identifikation-und-introjektion/> 11.04.15

1.2. IDENTIFIKATION ALS ABWEHRMECHANISMUS

Nach Sigmund
Freuds
Psychoanalyse

„nicht beobachtbare
Vorgänge im Denken,
Fühlen und Handeln“⁸

**Zweck: Ängste vermeiden,
ihnen aus dem Weg gehen**

unbefriedigte
Grundbedürfnisse seit der
Kindheit

Angst, dass diese auch in
Zukunft nicht befriedigt
werden

Psyche bildet gleichzeitig mit
der Angst einen
Abwehrmechanismus

in gewissem Maße gesund,
bei zu starker Ausprägung
leidet die Psyche

8 9 10

⁸ <http://hipa.at/psycho/abwehrmechanismen.htm> 11.04.15

⁹ <http://www.studentshelp.de/p/referate/02/4884> 11.04.15

¹⁰ <http://www.frida-levy-gesamtschule.de/app/download/6214480586/freud.ppt?t=1340707746>

-> Referat von Veronika, Mareike, Sonja PA LK 13/II (BU): Theorie der Psychoanalyse 29.10.14

2. THEORIEN DER MEDIENWIRKUNG

Suggestionsthese

- Medium beeinflusst Rezipienten -> unmittelbare Nachahmung von Handlungsweisen
- Selbstmord als Nachahmung kann jedoch nie die alleinige Schuld des Mediums sein ^{11 12}
_{13 14}

Stimulationsthese

- beim Betrachten von aggressiven Handlungen werden Aggressionen stimuliert
- 'verdeckte Rollenübernahme' -> Nachahmen in gleicher Situation ^{11 12 14}

Rationalisierungsthese

- Täter konsumiert Medien mit Gewaltinhalt -> erachtet sein Verhalten dadurch als rational
- schiebt Verantwortung für sein Handeln auf das Medium -> Schutz vor Selbstvorwürfen ¹²

¹¹ <http://medienspsychologie.wikispaces.com/Suggestionsthese> 07.10.14

¹² http://www.ifakkindermedien.de/ifak/startseite/ifak/medienwissenschaft/5%20medienkritik_medienwirkung/theorien_der_medienwirkung/Theorien%20der%20Medienwirkung%20-%20Suggestionsthese%20und%20Erregungstransfer-These 07.10.14

¹³ http://members.yline.com/~pc_prof/gewalt/mmwirkung.htm 11.04.15

¹⁴ <http://www.cobocards.com/pool/de/card/166588444/online-karteikarten-medien-und-gewalt-die-suggestionsthese-/> 11.04.15

3. PSYCHISCHE PROBLEME VON AGNES



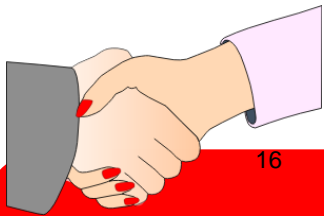
15

Angst:
z.B. vor dem
„Summen der
Klimaanlage“
(S.12, Z.3) ->
klammert sich an
Ich-Erzähler

Berührungen:
Berührungsangst
Menschen -
Berührungszwang
Gegenstände (vgl.
S.62)¹⁸

Ordnung:
- Wohnung sehr
ordentlich
- Rituale beim Essen
-> versucht innere
'Ordnung' durch
äußere Ordnung zu
schaffen¹⁸

UNSICHERHEIT



16

Freunde:
wenig soziale
Kontakte, ordnet
Briefe in Schachtel
-> DISTANZ¹⁸

Schreibversuch:
- schildert ihr Innenleben¹⁸
- löscht ihn gleich nach
Kritik des Ich-Erzählers

Tod:
beschäftigt sich viel
damit
-> Tod immer präsent

17



¹⁵ http://pixabay.com/static/uploads/photo/2013/04/01/09/07/surprise-98460_640.png 11.04.15

¹⁶ https://openclipart.org/image/300px/svg_to_png/57085/Handshake-04-Man-Wonam.png 11.04.15

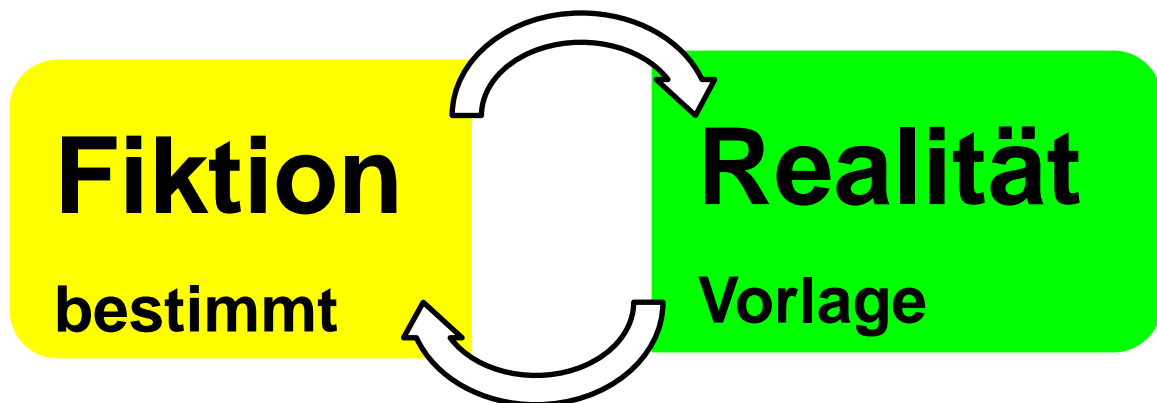
¹⁷

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a0/Hoffmann_Fantasiest%C3%BCcke_Bd2_Kreuz.png 11.04.15

¹⁸ Pütz, Lektüreschlüssel Agnes. Reclam.2011. S.13, 14

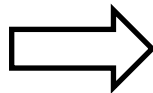
4. VERSCHMELZUNG VON FIKTION UND REALITÄT

Wechselwirkung:



„Du kommst im dunkelblauen Kleid“ (S.63, Z.19)¹
„Also sagte ich nur: >Willst du zu mir ziehen<“ (S.65, Z.16)

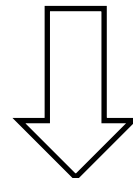
Selbstmord im Schnee in fiktiver Geschichte



„Wirklich trug Agnes das blaue kurze Kleid“ (S.64, Z.1)
„Ja. Ist es gut so? Bist du zufrieden?“ (S.66, Z.3)

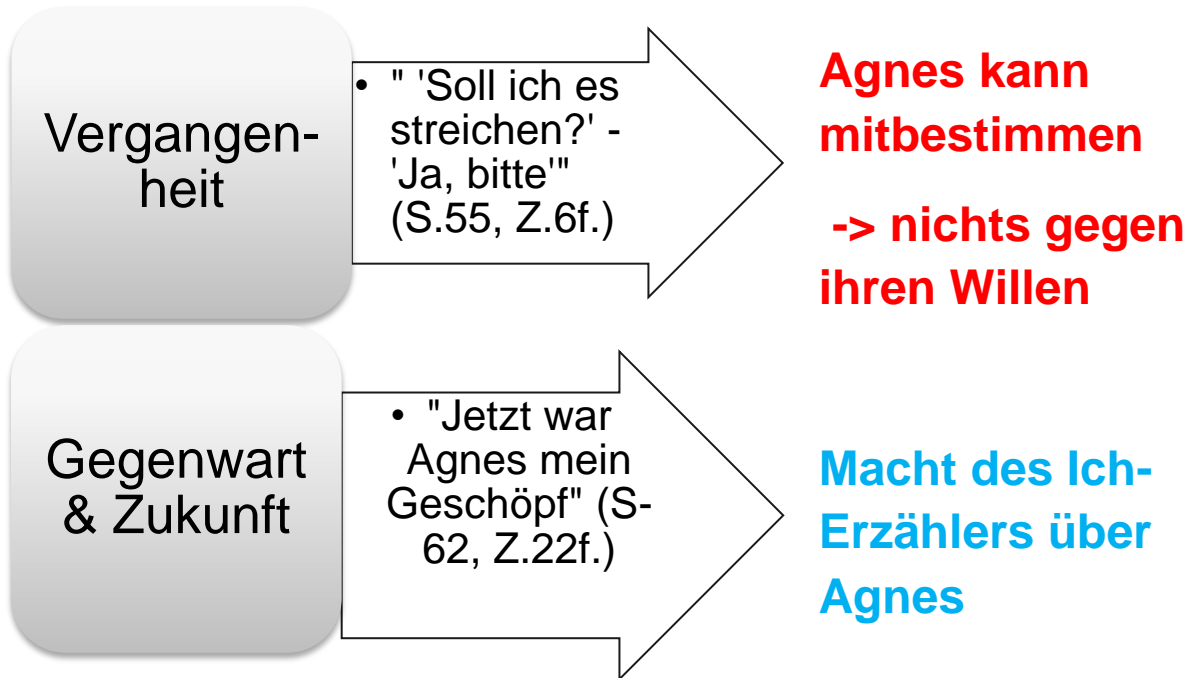


„Es heißt, zu erfrieren sei ein schöner Tod“ (S.78, Z.3-4)



Realität und Fiktion beeinflussen und steuern sich gegenseitig: Realität dient als Vorlage für die Geschichte, die wiederum die Zukunft bestimmt.¹⁹

¹⁹ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.54



Realität und Fiktion klaffen auseinander: ²⁰

Fiktion:

„Dann liebten wir uns, und um Mitternacht gingen wir hinauf aufs Dach und schauten uns die Sterne an“
(S. 66, Z.11-13)

Realität:

„Es regnete in jener Nacht und wir sahen die Sterne nicht“
(S.66, Z.14-15)

²⁰ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.54

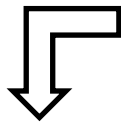
Schwangerschaft

Agnes

Schwangerschaft

Ich-Erzähler

„‘Agnes wird nicht schwanger““ (S.89, Z.27)



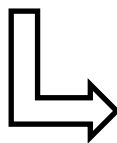
„‘Du widerst mich an mit deiner Geschichte““ (S.91, Z.2f.)

-> will sich von Einfluss der Geschichte lösen

-> Auszug

„‘Du liebst mich nicht. Nicht wirklich““ (S.89, Z.28)

-> weil sie nicht seine Geschichte befolgt²¹



„‘wir werden es schon irgendwie schaffen““ (S.99, Z.14)

-> Verdrängung der Schuldgefühle durch fiktive Geschichte²²

²¹ Möckel, Königs Erläuterungen Agnes. Bange Verlag. 2013. S.56

²² Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S. 37

Fehlgeburt

Agnes

Ich-Erzähler

„‘du musst uns das Kind machen. Ich habe es nicht geschafft‘“ (S.116, Z.3f.)

-> „‘Lass uns in die Kinderabteilung gehen‘“

**Fiktion
ersetzt
Realität!**

**Verarbeitung des
Verlusts²³**

**Verdrängung der
Schuldgefühle²⁴**

erkennt Selbstbetrug: ²⁵
„‘Und doch ist es eine
Lüge‘“ (S.119, Z.1f.)

²³ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.52

²⁴ Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S.37

²⁵ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.54

Einstellung zur Fiktion

Agnes

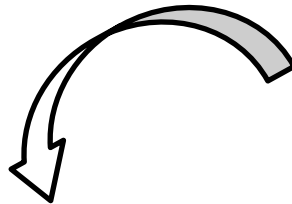
Will die Geschichte nicht mehr: „**‘Es ist nicht gut. Wir brauchen sie nicht‘**“ (S.137, Z.22)

Ich-Erzähler

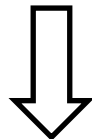
„**‘Es war, als lebte ich nur noch in der Geschichte‘**“ (S.139, Z.21f.)



Schreibt Schluss 2:
Selbstmord Agnes



Identifikation



Selbstmord

26

- fiktive Geschichte dient nach dem Verlust des Babys beiden als Ersatz für die Realität
- Agnes will die Geschichte nicht mehr; der Ich-Erzähler beendet sie mit dem Selbstmord Agnes

3. DIE BEDEUTUNG DER FIKTIVEN GESCHICHTE

3.1. IDENTIFIKATION MIT DER GESCHICHTE

Unsicherheit

-> Wunsch nach
Selbstvergewisserung²⁷
„‘damit ich weiß, was du
von mir hältst‘“
(S.50, Z.13)



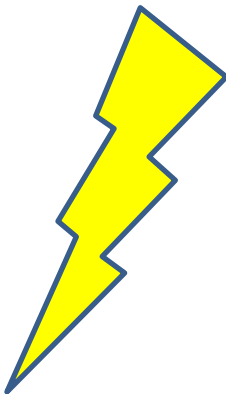
Allgemeine identifikatorische Haltung:²⁸

„‘Es ist, als sei ich zu einer
Person des Buches
geworden‘“ (S.120, Z.4-5)

(„Befehl ist Befehl“ (S.64, Z.3), „Erst will ich
wissen, was ich zu tun habe“ (S.65, Z.6)

-> liefert sich freiwillig der Geschichte aus

-> Gefühl der Sicherheit durch Übernahme der
festgelegten Rolle²⁷



Schwangerschaft:

„‘Du widerst mich an mit deiner
Geschichte‘“ (S.91, Z.2)

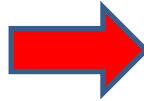
-> **vorläufige Loslösung der
Geschichte durch Auszug**

²⁷ Pütz, Lektüreschlüssel Agnes. Reclam. 2011. S.55

²⁸ Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S.38

Nach Fehlgeburt

„‘du musst uns das Kind machen. Ich habe es nicht geschafft“ (S.116, Z.3-4)



Leben in der Fiktion als Mittel der Verarbeitung ²⁹



Erkennen des Selbstbetrugs:³⁰ „‘es [ist] eine Lüge“ (S.119, Z.2)

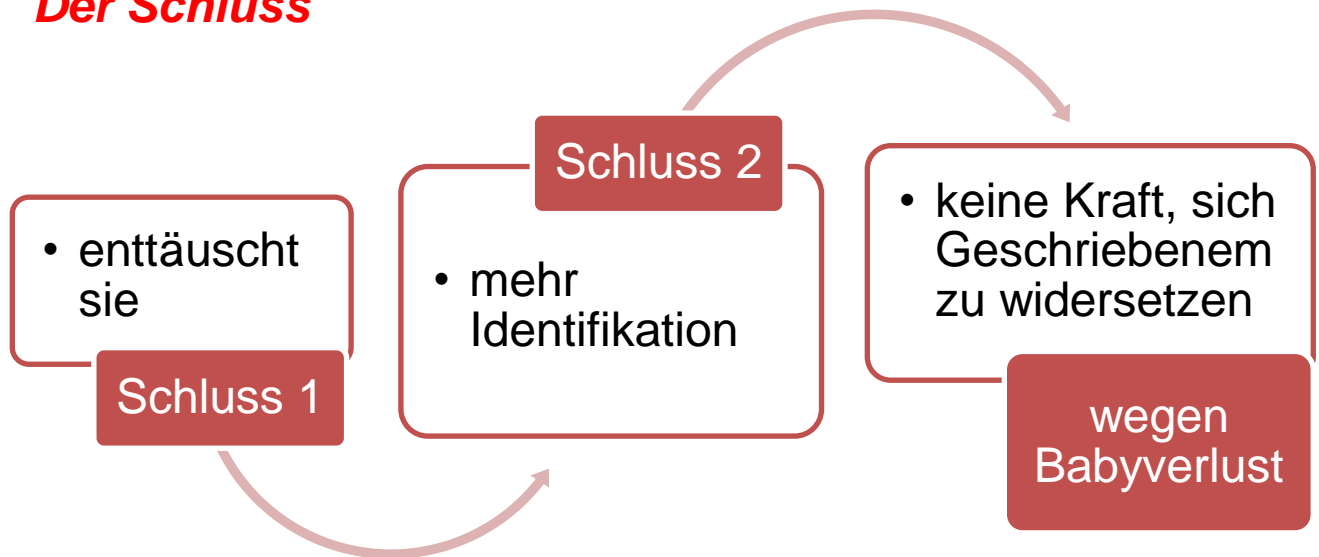
Zunächst: Sicherheit durch Geschichte, dann Erkennen des Selbstbetrugs
nach Fehlgeburt: Fiktion als Mittel der Verarbeitung

²⁹ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.52

³⁰ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.54

Der Schluss

31



32



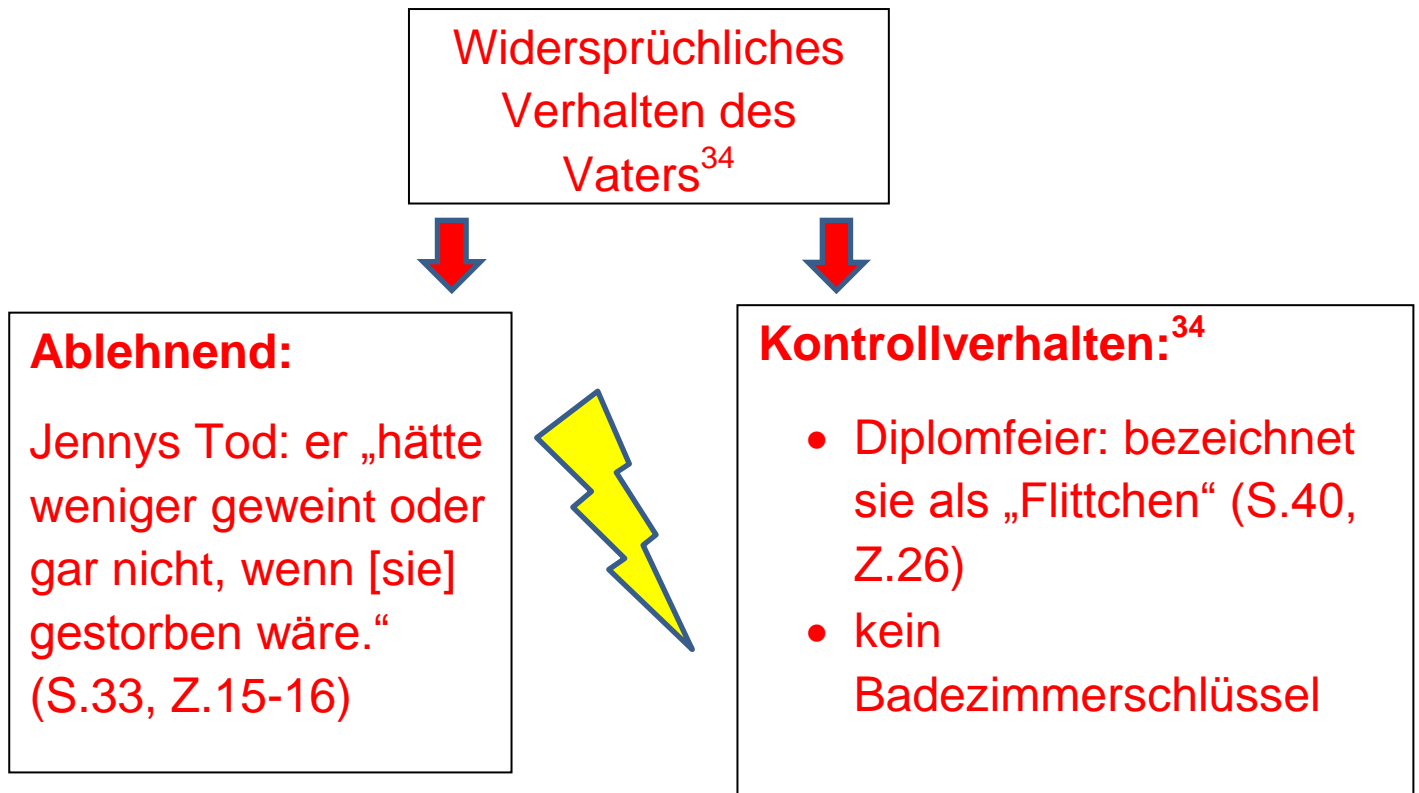
**Selbstmord:
Wiedergewinnung der
eigenen Identität ³³**

³¹ Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S.52

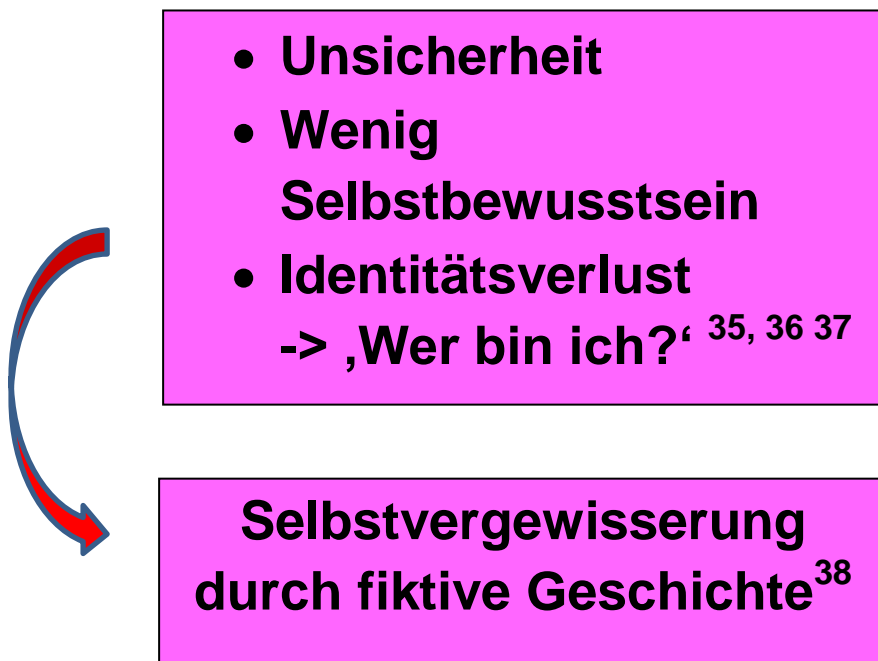
³² http://pixabay.com/static/uploads/photo/2014/03/25/17/01/chain-297842_640.png 12.04.15

³³ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.121

3.2. DIE GESCHEITERTE VATER-TOCHTER-BEZIEHUNG



Folgen:



³⁴ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.71

³⁵ http://www.hilfreich.de/problematik-negatives-vater-tochter-verhaeltnis_779 15.11.14

³⁶ http://www.vaeter-aktuell.de/studien/Ein_Patriarchat_ohne_Vaeter.htm 15.11.14

³⁷ <http://www.eltern-kind-bindung.net/f%C3%BCr-fachpersonen/postpartaler-bereich/bindungsmodelle/> 15.11.14

³⁸ Pütz, Lektüreschlüssel Agnes. Reclam. 2011. S.55

3.3. DIE BEDEUTUNG FÜR DEN ICH-ERZÄHLER

Warum schreibt er die Geschichte?

Frühere
Misserfolge ->
geringes
Selbstwertgefühl³⁹



Geschichte
als
Experiment³⁹



Wegen früherem
Misserfolg:
Bestätigung,
Anerkennung
durch Geschichte⁴¹

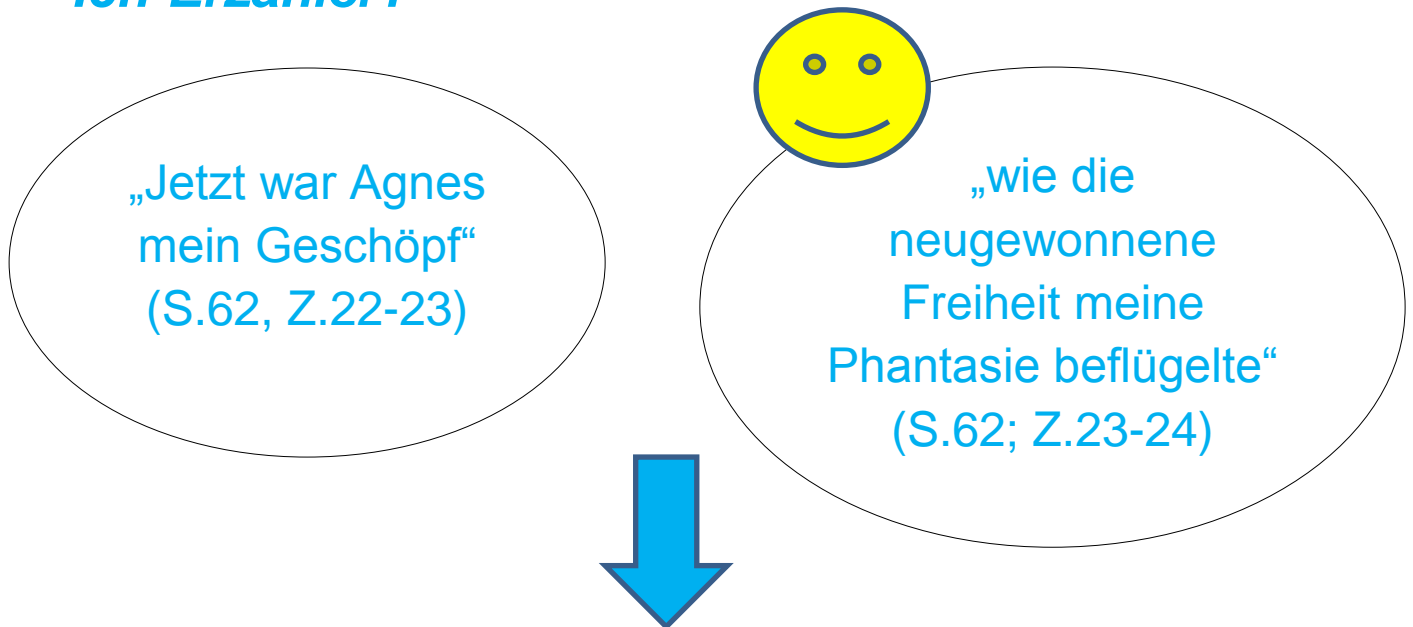


³⁹ Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S.34, 35

⁴⁰ http://pixabay.com/static/uploads/photo/2014/03/25/15/17/crown-296403_640.png 12.04.15

⁴¹ Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S.44

Welche Wirkung hat die Geschichte auf den Ich-Erzähler?



Genießt Macht über Agnes, Macht = Freiheit⁴²

- durch Geschichte: er gibt den Rahmen der Beziehung vor, Agnes handelt danach -> Kontrolle seiner Beziehungsängste⁴³
- Mittel zur Anerkennung, Macht und Kontrolle werten seinen Selbstwert auf

⁴² Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.64

⁴³ Möckel, Königs Erläuterungen Agnes. Bange Verlag. 2013. S.54

Die Schwangerschaft

Schwanger- schaft

44

"Nicht gerade das,
was ich mir vorgestellt
habe" (S.89, Z.20)

"Du liebst mich nicht.
Nicht wirklich" (S.89,
Z.28)

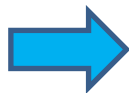
-> zeigt ihm, dass er
Realität nicht steuern kann

-> weil Schwangerschaft
nicht seinen Vorstellungen
entspricht

-> keine Kontrolle, keine
Freiheit

Die Fehlgeburt

Kompensation der
Schuldgefühle durch
Geschichte⁴⁵

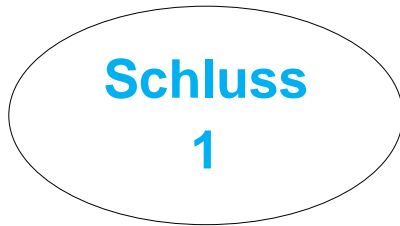


Beginnt, „nur noch in
der Geschichte“
(S.139, Z.22) zu leben

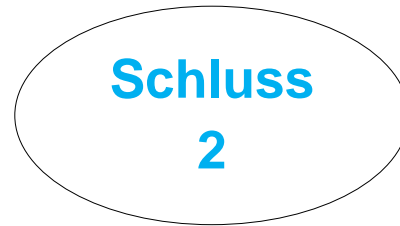
⁴⁴ Möckel, Königs Erläuterungen Agnes. Bange Verlag. 2013. S.56

⁴⁵ Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S.37

Der Schluss



Unzufrieden,
„‘das Leben hat keine
Schlusspointen““
(S.138, Z.14-15)



„der einzig mögliche,
der einzig wahre
Schluss“ (S.139,
Z.17-18)

Beziehung ohne Geschichte nicht möglich ->
würde Freiraum einschränken⁴⁶
-> Freiheit nur durch Kontrolle über Agnes
„Freiheit war mir immer wichtiger gewesen als
Glück“ (S.110, Z.3-4)

-> Ende der Beziehung durch Agnes‘
Selbstmord in Fiktion

⁴⁶ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.63

3.4. DIE SCHULDFRAGE DES ICH-ERZÄHLERS

Stelle/Zitat	Schuld
"Eine Geschichte hat sie getötet" (S.9, Z.1)	erwähnt nicht, dass er Verfasser ist ⁴⁷
Agnes "sei weggegangen" (S.11, Z.23)	verschweigt seinen Anteil an dieser Entscheidung ⁴⁷
Figur Agnes würde "irgendwann zum Leben erwachen" (S.63, Z.1-2), "wenn die Geschichte etwas taugen sollte" (S.63, Z.4-5)	Geschichte wichtiger als Agnes' Wohlergehen ⁴⁸
„fremder Wille“ (S.80, Z.23) / „Widerstand“ (S.80, Z.23) / „elastische Fessel“ (S.80, Z.24)	Entzieht sich der Verantwortung ⁴⁷
„Ich habe es nie geschafft, meine Stoffe zu beherrschen“ (S.30, Z.25-26)	stellt sich als unfähig dar, um Schuld von sich zu weisen ⁴⁹

Verteidigt sich, weil er sich seiner Schuld bewusst ist!

⁴⁷ Möckel, Königs Erläuterungen Agnes. Bange Verlag. 2013. S.56, 57

⁴⁸ Möckel, Königs Erläuterungen Agnes. Bange Verlag. 2013. S.97

⁴⁹ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.62

Die Schuld

50

„Agnes war
jetzt mein
Geschöpf“
(S.62, Z.22-23)



Ist sich Machtposition
bewusst, nutzt diese
willentlich aus



Wegen Anerkennung,
Bestätigung
-> egoistische Gründe

51

„‘Es ist, als sei ich
zu einer
Person des Buches
geworden““ (S.120,
Z.4-5)



Ist sich über Agnes‘
Beeinflussbarkeit im
Klaren
-> schreibt die
Geschichte, um dies
auszunutzen

⁵⁰ Wahl, Lektürehilfen Agnes. Klett. 2011. S.64

⁵¹ Gladiator, Interpretationen Deutsch Agnes. Stark. 2011. S.38

52

**„ob die
Schriftsteller
wissen, was sie
tun“ (S.120,
Z.10)**



Vorausdeutung,
stellt Schuld dar



**Schuld:
Ich-Erzähler ist sich über die Wirkung
auf Agnes bewusst und nutzt dies
willentlich aus**

6. FAZIT

Agnes:

- Wunsch nach Geschichte zur Selbstvergewisserung
- Identifikation aus eigener Unsicherheit

Ich-Erzähler:

- Geschichte -> Macht, Kontrolle, Anerkennung, Bestätigung
 - Beziehung zu Agnes nur durch Geschichte möglich
-

7. ANHANG

7.1. QUELLENVERZEICHNIS

Primärliteratur

Peter Stamm: Agnes. S.Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 19. überarbeitete Auflage (Januar 2014)

Sekundärliteratur

Pütz, Wolfgang (2011): Lektüreschlüssel Agnes, Philipp Reclam jun. GmbH & Co.KG, Stuttgart

Gladiator, Klaus (2011): INTERPRETATIONEN DEUTSCH Agnes, Stark Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG

Möckel, Magret (2013): KÖNIGS ERLEUTERUNGEN AGNES, Bange Verlag GmbH

Mersiowsky, Christine (2012): EinFach Deutsch Agnes, Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH

Wahl, Johannes (2014): Lektürehilfen Agnes, Klett Lerntraining GmbH

Internetadressen

<http://www.uni-kassel.de/fb4/psychologie/personal/lantermann/umwelt/fuhrer.pdf>

11.04.15

<http://de.wikipedia.org/wiki/Identit%C3%A4t#Psychologie> 11.04.15

<http://www.seele-und-gesundheit.de/psycho/identifikation.html> 11.04.15

<http://flexikon.doccheck.com/de/Identifikation>

<http://www.psychology48.com/deu/d/identifikation/identifikation.htm> 11.04.15

<http://www.medizin-im-text.de/blog/2014/112/identifikation-und-introjektion/> 11.04.15

http://www.hilfreich.de/problematik-negatives-vater-tochter-verhaeltnis_779 15.11.14

http://www.vaeter-aktuell.de/studien/Ein_Patriarchat_ohne_Vaeter.htm 15.11.14

<http://www.eltern-kind-bindung.net/f%C3%BCr-fachpersonen/postpartaler-bereich/bindungsmodelle/> 15.11.14

<http://hipa.at/psycho/abwehrmechanismen.htm> 11.04.15

<http://www.studentshelp.de/p/referate/02/4884> 11.04.15

<http://www.frida-levy-gesamtschule.de/app/download/6214480586/freud.ppt?t=1340707746> 29.10.14
<http://medienpsychologie.wikispaces.com/Suggestionsthese> 07.10.14
http://www.ifakkindermedien.de/ifak/startseite/ifak/medienwissenschaft/5%20medienkritik_medienwirkung/theorien_der_medienwirkung/Theorien%20der%20Medienwirkung%20-%20Suggestionsthese%20und%20Erregungstransfer-These 07.10.14
http://members.yline.com/~pc_prof/gewalt/mmwirkung.htm 11.04.15
<http://www.cobocards.com/pool/de/card/166588444/online-karteikarten-medien-und-gewalt-die-suggestionsthese-/> 11.04.15

Bilder

http://pixabay.com/static/uploads/photo/2013/03/24/07/48/question-mark-96285_640.jpg 12.04.15
http://pixabay.com/static/uploads/photo/2013/04/01/09/07/surprise-98460_640.png
11.04.15
https://openclipart.org/image/300px/svg_to_png/57085/Handshake-04-Man-Wonam.png 11.04.15
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a0/Hoffmann_Fantasiest%C3%BCcke_Bd2_Kreuz.png 11.04.15
http://pixabay.com/static/uploads/photo/2014/03/25/17/01/chain-297842_640.png
12.04.15
http://pixabay.com/static/uploads/photo/2014/03/25/15/17/crown-296403_640.png
12.04.15

Deckblatt

<http://static.pexels.com/wp-content/uploads/2014/05/antique-bible-blur-213.jpg>
12.04.15

7.2. SELBSTSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit, dass ich die Kopiervorlage ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Schüler/in

e-mail: lindabehringer@gmx.de

→ Tipp: Abi-Trainer (gem. mit Schülern unseres Wirtschaftsgymnasiums):
Klaus Schenck: Abitur 2015+2016 Baden-Württemberg Deutsch.
Bange-Verlag 2015. 11,99 Euro. ISBN 978-3-8044-3221-5